



Jahresbericht 2014

Schweizerischer Dachverband der kantonalen und regionalen
VASK Vereinigung von Angehörigen psychisch Kranker

Vorstand VASK Schweiz

1. Januar bis 3. Mai 2014

Armin Spühler	VASK Bern	Präsident
Urs Würsch	VASK Aargau	Vizepräsident
Bruno Facci	VASK Ostschweiz	Beisitzer
Daniela Näf	VASK Graubünden	Beisitzerin
Gerhard Schmutz	VASK Bern	Beisitzer
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer

Ab 3. Mai 2014

Urs Würsch	VASK Aargau	Präsident
Bruno Facci	VASK Ostschweiz	Vizepräsident
Dietmar Lohmann	Le Relais	Beisitzer
Beatrice Scheidegger	VASK Graubünden	Beisitzerin
Gerhard Schmutz	VASK Bern	Beisitzer
Felix Uttinger	VASK Zürich	Beisitzer

Sekretariat VASK Schweiz

Marlis Cueni

Buchhaltung VASK Schweiz

Heidi Eichenlaub

Webmaster

Bruno Facci

Unterhalt Website: Liliane Keller Würmli

Revisoren VASK Schweiz

1. Januar bis 3. Mai 2014

Dora Heggli	VASK Aargau
Domenico Zucchetti	VASK Ticino

Ab 3. Mai 2014

Dora Heggli	VASK Aargau
Armin Spühler	VASK Bern

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2014	3
Regionale Sektionen	
VASK Aargau	5
VASK Bern	7
VASK Graubünden	10
VASK Ostschweiz	11
VASK Schaffhausen	13
VASK Ticino	14
VASK Zentralschweiz	14
VASK Zürich	16
Association Le Relais	20
Jahresrechnung 2014	22
Jahresrechnung 2014 detailliert	23
Bilanz per 31. Dezember 2014	25
Spendenliste	26
Revisorenbericht	26
Kommentar zur Jahresrechnung 2014	27

Liebe Leserin, lieber Leser

VASK Schweiz ist die Dachorganisation der in den Regionen tätigen lokalen VASKen. Diese leisten eine Vielzahl von sehr wertvollen Arbeiten. Die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisieren telefonische und persönliche Beratung, Profamilie Kurse, Angehörigen Treffs und Informationsveranstaltungen.

Wir verstehen unsere Aufgabe vor allem darin, die Regionen zu unterstützen, gewisse Gemeinsamkeiten im Bereich Internet, Broschüren und übergreifenden Informationen untereinander zu koordinieren. Die VASK Schweiz versteht sich als Dienstleister für die Regionen.

Es ist uns ein grosses Anliegen, weitere Organisationen aus der französischen und deutschen Schweiz für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Je mehr Personen und Organisationen zusammenarbeiten, umso besser können wir das Verständnis für psychische Krankheiten verbessern.

Im Jahresbericht 2013 hat Ihnen Armin Spühler, zum damaligen Zeitpunkt Präsident der VASK Schweiz aufgezeigt, wie viele Personen im Durchschnitt pro Jahr an Schizophrenie erkranken. Dass von betroffenen Angehörigen nur gerade 2 % in einer regionalen VASK Mitglied sind, stimmt mich ebenfalls sehr nachdenklich. Die Gründe, warum jemand nicht Mitglied ist, sind sicher sehr vielfältig. Braucht es nun deshalb die VASK nicht oder eben gerade doch? Wir stellen fest, dass Angehörige, die sich austauschen, besser mit der Situation umgehen können, als diejenigen die sich zurückziehen. Sich austauschen macht sie stark und gibt Ihnen Zuversicht und mit dieser Stärke können sie Betroffene besser unterstützen.

Vorstandsarbeiten:

Es fanden **4 Vorstandssitzungen** statt.

Der Vorstand musste sich an diesen Sitzungen kennen lernen. Bis auf 2 Personen sind alle Mitglieder neu in den Vorstand eingetreten. Wir haben unsere Aufgaben verteilt und Schwerpunkte gesetzt. Es ging darum, ein neues Leitbild zu gestalten, zu definieren, wofür die VASK Schweiz steht, die Homepage zu aktualisieren und die Arbeiten für eine neue Brochure zu definieren und an die Hand zu nehmen.

Die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Organisationen musste neu geregelt werden, die Personen welche vor allem mit AGILE den Kontakt pflegen, mussten sich in ihre neue Arbeit einarbeiten. Der Abschluss der Jahresrechnung 2014 und das Budget für 2015 waren zu erstellen.

Im Weiteren organisierten wir 2 PräsidentInnen Konferenzen an welchen vor allem die Anliegen der Regionen bearbeitet wurden. Zu diesen Anlässen ist es uns ein Anliegen, jeweils Gäste aus anderen Organisationen mit einzuladen.

Die Delegiertenversammlung wurde vorbereitet. Diese wurde dann von der VASK Aargau organisiert und mit einem tollen Rahmenprogramm begleitet.

Finanzbericht

Die Zahlen werden wir an der Delegiertenversammlung weiter erläutern.

Regionale VASK Sektionen

Die Vielfalt der Arbeiten, die in den Regionen gemacht wird, ersehen sie aus den einzelnen Berichten. Wir danken allen VASKen für die ausgezeichnete und engagierte Arbeit. Deren Einsatz motiviert uns sie nach Möglichkeit zu unterstützen.

Urs Würsch

Präsident VASK Schweiz

VASK Aargau

Der Vorstand der VASK Aargau traf sich in regelmässigen Abständen übers Jahr verteilt an Sitzungen und plante die anstehenden Vereinsaufgaben. Im Mai lud die VASK Aargau die Delegierten der VASK Schweiz nach Brugg ein. Die Einladungen zu den beiden Präsidentenkonferenzen (PK) der VASK Schweiz wurden im April und November vom VASK Aargau Vorstand wahrgenommen. Im Frühling wurde an der PK vom versammelten Kollegium ein Vorstandsmitglied aus dem Aargau zum Präsidenten der VASK Schweiz gewählt - Herzliche Gratulation.

Frau Dr. Ursula Davatz, Psychiaterin, hielt einen interessanten und aufschlussreichen Vortrag am Abend vom 10. April vor der Mitgliederversammlung über das Thema „ADHS und Schizophrenie – Wie emotionale Monsterwellen entstehen und wie sie behandelt werden“. Das Buch mit demselben Titel kam im Herbst in die Buchläden.

An der Vereinsmitgliederversammlung stellte sich aus persönlichen Gründen ein Vorstandsmitglied nicht mehr für die Mitarbeit zur Verfügung. Die Vorstandsarbeiten sind nun auf vier Personen verteilt.

In diesem Jahr waren die Anrufe der Angehörigen über das Kontakttelefon leicht rückläufig. Die Gespräche waren jedoch nicht weniger intensiv ausgefallen als in den Jahren davor. Die Begebenheiten und Erfahrungen der Angehörigen könnten nicht unterschiedlicher sein. Allen gemein waren die Intensität der Gespräche und das Gefühl der Ohnmacht, der Krankheit ausgeliefert zu sein.

Das Team war kurzfristig wegen Unfällen stark reduziert. Wir konnten glücklicherweise auf Einsätze von einem früheren Teammitglied zählen und so die akuten Engpässe überbrücken.

Das Kontakttelefon Team und die Leiterinnen der Foren in Aarau und Wohlen besuchten die Supervisionssitzungen im Frühling und im Herbst bei der Psychiaterin, Frau Dr. Davatz.

Die monatlich stattfindenden Begegnungen der Angehörigen in den Selbsthilfegruppen wurden rege genutzt. Angehörige schätzen sehr, wenn sie ungezwungen über ihre Sorgen sprechen können und sich verstanden fühlen.

Wegen eines Unfalls eines Vorstandsmitgliedes konnte die VASK nur im Herbst ein Angebot einer Schulung für Angehörige „...wenn in Ihrer Familie jemand psychisch krank ist...“ machen und durchführen.

Auch in diesem Jahr war ein Vorstandsmitglied bei der Höheren Fachschule in Aarau eingeladen, in vier Mal zwei Lektionen mit angehenden Psychiatriepflegefachpersonen über das Thema „Veränderte Familienprozesse“ zu sprechen.

An den regelmässigen monatlich stattfindenden Treffen zum Dialog im Extern Psychiatrischen Dienst in Baden wurden aktuelle und spezifisch ausgewählte Themen besprochen.

Die VASK Aargau organisierte im März die Filmvorführung „Der Biber“. In diesem Film werden die emotionalen Abgründe einer Depression aufgrund einer Überforderung auf vielen Lebensebenen gezeigt. Im Herbst zum Tag der Psychischen Gesundheit wurde der Film „Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück“ gezeigt. Der Londoner Psychiater Hector macht sich auf die Suche nach dem Glück in China, Afrika und Amerika. Es ist ein Film mit Humor und der richtigen Prise Tiefgründigkeit.

Die Vorstandsmitglieder besuchten Versammlungen zum Thema Psychische Gesundheit im Kanton Aargau.

VASK Bern

Psychiatrieversorgung im Kanton Bern

Regionale Psychiatriekonzepte

Fünf Regionen des Kantons Bern – Bern, Emmental, Ob- und Nidwalden – haben je ein Konzept für die regionale Psychiatrieversorgung erstellt und dem Kanton eingereicht. Die VASK erhielt Gelegenheit an mehreren Konzepten mitzuarbeiten bzw. ihre Sicht einzubringen. Beispielsweise haben wir auf die Frage nach der zukünftigen Entwicklung in der Region Bern u.a. folgendes gewünscht:

„Die Akutpsychiatrie ist ins Lebensumfeld der Menschen zu verlagern, das heisst, dass personenzentrierte, ambulante Strukturen (mobile Equipen für die Krisenintervention, "Open Dialogue", Home-Treatment usw.) aufzubauen sind. Es braucht einen Paradigmenwechsel: Die Psychiatriefachleute gehen zum betroffenen Menschen und nicht umgekehrt, wie es heute ist. Akutpsychiatrie im Lebensumfeld, z.B. mittels "Open Dialogue" fördert die Autonomie, die Selbständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein des Betroffenen. Sie aktiviert mit Hilfe des Fachleute-Teams und den existierenden, interessierten sozialen Netzwerken des Betroffenen seine Ressourcen und verhindert Hospitalismus.“

In internationalen Studien wurde gezeigt, dass neben den unbezweifelbaren Vorteilen von Home-Treatment - weniger Klinikeintritte, kürzere stationäre Behandlungszeiten, weniger Behandlungsabbrüche, höhere Kosteneffektivität der Behandlung -

die Zufriedenheit der Patienten und der Angehörigen höher und die erlebte Belastung für die Angehörigen geringer ist als bei einer stationären Behandlung in der Klinik.

Die Erfahrungen aus Luzern, wo zwei Equipen den ganzen Kanton abdecken, sprechen eine deutliche Sprache: Die Patientinnen und Patienten bleiben in ihrem Umfeld integriert, was zu einer hohen Akzeptanz bei Patienten, Angehörigen und Hausärzten führt.

Gewisse Regionen im Kanton Bern haben begonnen, ihre Konzepte umzusetzen. Beispielsweise wird der Psychiatrische Dienst Interlaken (Region Oberland Ost) im Jahre 2015 mit der Weiterbildung ihres Personals beginnen, damit der ganzheitliche Ansatz „Open Dialogue“ (Offener Dialog) umgesetzt werden kann. Die Chancen, dass sich die Betroffenen von einer Psychose wieder komplett erholen, sind gemäss skandinavischen Erfahrungen mit „Open Dialogue“ um ein Vielfaches besser als bei der klassischen stationären Standardbehandlung, wie sie in der Regel angewandt wird. Der folgende Link <http://www.vask.ch/de/index.php?page=493> führt zum Film über diese Methode.

Projekt Netzwerk Psychiatrie Thun (NePThun)

Das Projekt Netzwerk Psychiatrie Thun (NePThun) ist ein Kooperationsprojekt der Psychiatrischen Dienste Thun, des Spitex Region Thun sowie des Psychiatriezentrums Münsingen (PZM). Es soll für Patienten mit langen und häufigen Klinikaufenthalten ein tragfähiges ambulantes Netz ausserhalb der Klinik installiert werden, um einen früheren Austritt aus dem PZM zu ermöglichen.

Das Projekt wurde im August 2013 implementiert. Zwecks Vertretung der Anliegen der Angehörigen ist die VASK mit ihrem Präsidenten Mitglied der Begleitgruppe dieses Projektes. Die Evaluation zwischen Februar und Mai 2014 zeigte folgende Sicht

der Angehörigen (Zitate aus Bericht vom 8. Oktober 2014, Auswahl):

Die Angehörigen, welche über NePThun Bescheid wussten, lobten das Projekt sehr und waren voll und ganz zufrieden damit. Mehrere Patientinnen und Angehörige beschrieben die konstanten, langfristigen menschlichen Beziehungen zu den gleichen Betreuungspersonen als stabilitätsstiftend und als sehr zentral. Es ist für sie von Bedeutung, dass ihnen eine Person zur Seite steht, die mit ihnen Ziele definiert und nach Lösungen sucht.

Einer angehörigen Mutter fiel auf, dass die betreuenden Personen sehr gut geschult sind, ihren Sohn ernst nehmen und sich in ihn hineinversetzen können, so dass er sich verstanden fühlt.

Die befragten Angehörigen sind der Meinung, dass die Patient/innen bei NePThun sehr gut aufgehoben und betreut sind und schätzen es, dass ihnen nun eine klare Ansprechperson zur Verfügung steht. Dies schlägt sich einerseits in einem verminderten Betreuungsaufwand seitens der Angehörigen und andererseits in der Stabilität der Patientinnen nieder. Eine Angehörige erwähnte, dass der Kontakt zu ihrer Tochter seit deren Teilnahme an NePThun besser sei, da die Tochter ihre Sorgen mit den Begleitpersonen besprechen kann und deshalb keine Angst mehr habe, ihre Mutter mit ihren Problemen zu belasten.

Eine Patientin erzählte, dass sie sich entlastet fühlt, da die Betreuenden auch ihrem Ehemann bei Problemsituationen zur Verfügung stehen. Zudem nimmt sie die Beziehung zu ihren Eltern seit der Teilnahme an NePThun als freier und unbeschwerter wahr, da diese nun keine Betreuungsaufgaben mehr übernehmen müssen.

VASK Graubünden

Es liegt ein bewegtes Jahr mit einigen Höhepunkten hinter uns. Das was uns in diesem Jahr am meisten bewegte, war für uns die Jubiläumsfeier 25 Jahre VASK Graubünden. Nebst dem Rückblick und Gedanken über die Zukunft der VASK feierten wir bei strahlendem Frühlingswetter und gutem Essen ausgiebig mit den geladenen Gästen und freuten uns über diesen unvergesslichen Festtag. Dieses Fest blies uns wieder einen neuen Wind in die Segel, damit wir mit frischem Elan wieder weiter rudern. Das Jubiläum wurde auch in den Medien gewürdigt, durch das stieg unsere Mitgliederzahl. Von wo wir auch immer wieder neue Mitglieder bekommen, ist unser Tagesseminar, welches immer sehr gut besucht wird.

Ein Höhepunkt der VASK war auch die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Graubünden, die Aktionstage vom 2.-10. Oktober, „Psychische Gesundheit geht uns alle an.“ An diesen Tagen waren wir an verschiedenen Orten mit einem Infostand präsent, ebenso veranstalteten wir in Schiers im Prättigau einen Informationsabend zum Thema: „Seele in Not was nun? Was tun?“ Dieser Abend war zu unserer Freude sehr gut besucht. Die Aktionstage waren ein voller Erfolg.

An einem Gruppenabend zeigten wir Angehörigen und Betroffenen den Film: „Zwischen Bangen und Hoffen.“ Er kam sehr gut an und es entstand eine gute und fruchtbare Diskussion.

Im Herbst darf bei uns der Herbstausflug nicht fehlen, dieses Mal fuhren wir mit der Bahn nach Arosa und anschliessend weiter auf das Aroser Weisshorn. Das Wetter spielte zwar nicht mit, doch wir hatten es trotzdem lustig und pflegten die Gemeinschaft.

Erfreuliches können wir auch von unserem Treffpunkt Atelier erzählen. Die Betroffenen schätzen diesen Treffpunkt sehr. Sie übernehmen viel Verantwortung indem sie zu zweit kochen,

meistens für über 20 Personen. Es wird gespielt, musiziert und gesungen. Für viele Besucher die im Atelier ein und ausgehen, ist das Atelier zur zweiten Heimat geworden.

Zum Abschluss des Jahres feierten wir zusammen Advent mit Gesang, Geschichten erzählen und gutem Essen.

Wenn wir zurück blicken war es ein gutes Jahr, Enttäuschungen blieben zwar nicht aus. Die Zusammenarbeit mit der Klinik liess in diesem Jahr zu wünschen übrig. Dies ist sehr mühsam und braucht Kraft, wir können dies nicht verstehen, da bei uns viel über die Angehörigenarbeit gepredigt wird, doch dies in die Tat umzusetzen ist scheinbar wieder ein anderes Kapitel. Doch wir bleiben dran, nachdem wir erneut eine Aussprache mit dem Pflegedirektor der Klinik hatten, hoffen wir, dass im neuen Jahr eine Besserung eintritt.

VASK Ostschweiz

An der Mitgliederversammlung traten unsere bisherige Präsidentin Frau Hildegard Zäch und ein weiteres Vorstandsmitglied zurück. Einen Vorstandssitz konnten wir seither noch nicht neu besetzen. Mit dem Vortrag IV-Revision und psychisch Kranke/Behinderte, Werkstattberichte einer Sozialarbeiterin und eines frei praktizierenden Psychiaters setzten die beiden Referenten Esther Kägi und Bruno Kägi einen Höhepunkt an dieser Versammlung.

Die Mitgliederzahl ging in den letzten Jahren kontinuierlich leicht zurück. Diesen Trend zu stoppen und wieder mehr Angehörige für unseren Verein und unsere Arbeit zu interessieren, wird eine der Hauptaufgaben der Zukunft sein.

Die fünf Selbsthilfegruppen arbeiten derzeit mit unterschiedlichem Erfolg. Das Interesse dieses Angebot für die Angehörigen

regelmässig zu nutzen, zeigen hauptsächlich ältere Mitglieder. Jüngere Teilnehmer kommen häufig nur ein bis zwei Mal zu den Gesprächen.

Erfolgreicher sind die beiden Trialog-Gruppen unterwegs. Die Trialog-Gruppe St. Gallen, die von einem VASK-Mitglied geführt wird, kann wegen der grossen Nachfrage eine Aufteilung in zwei Gruppen in Angriff nehmen.

Um den Austausch zwischen Selbsthilfe-Gruppenleiter und Trialog-Gruppenleiter einerseits und dem Vorstand der VASK andererseits zu intensivieren, haben gemeinsame Sitzungen stattgefunden. Zudem haben wir ein Vorstandsmitglied mit der Betreuung der Gruppenleiter beauftragt.

Die diesjährige Sänthispsychiatrietagung befasste sich unter dem Titel „beim nächsten Mal soll alles anders werden“ in gewohnt trialogischer Form mit dem Thema der Psychiatrischen Patientenverfügung. Bei der Vorbereitung zu diesem Anlass, der in der Klinik Wil stattfand, wirkten auch zwei Vorstandsmitglieder der VASK mit. Werner Kempfer führte von Seiten der Angehörigen durch die Tagung. Obwohl dieses Jahr etwas weniger Teilnehmer anwesend waren wie im Vorjahr, so konnten doch über 250 Personen begrüsst werden. Die Organisatoren wünschten sich eine etwas regere Beteiligung von Klinik-Ärzten.

Um auch in Zukunft die Angebote unserer VASK optimal auf die Bedürfnisse der Mitglieder abzustimmen, haben wir in den letzten Monaten einen Fragebogen erarbeitet. Diesen möchten wir im 2015 den Mitgliedern zustellen. Wir erhoffen uns davon Impulse für das bestehende Angebot und Rückschlüsse auf mögliche zukünftige Projekte.

Immer wieder wird die Erfahrung und das Wissen unserer Vorstandsmitglieder für öffentliche Diskussionen oder Kommissionen gefragt. Als Beispiel dazu möchte ich die Fachkommission Psychiatrie in St. Gallen erwähnen, in der Margarita Kempter Einsitz nimmt.

VASK Schaffhausen

Unsere Gruppentreffen finden am letzten Donnerstag des Monats im Bibliotheks-Raum eines zentral gelegenen Altersheimes statt.

Die Tageszeitung weist jeweils darauf hin und macht einmal wöchentlich auf unser Not-Telefon aufmerksam.

Nebst unserem Treffen haben wir dieses Jahr einen Ausflug nach Luzern gemacht, sowie ein Weihnachts-Essen an dem alle MitgliederInnen teilgenommen haben.

Das Not-Telefon war insgesamt mit 18 Stunden "Gehör schenken" belegt. Ich konnte 5 hilfeschende Personen für unseren Verein gewinnen.

Meinen Einsitz im Vorstand des Hilfsverein für Psychisch kranke Menschen beträgt im Jahr 15 Stunden, wo ich unsere Anliegen "niederschwellig" einbringen kann.

Die Psychiatrie-Versorgung im Kanton Schaffhausen ist leider im Notstand.

Ausführliches werde ich an der Delegierten-Versammlung im April 2015 mitteilen.

Im Frühjahr 2014 konnte ich an der Psychiatrie-Konzept-Tagung des Kantons Schaffhausen teilnehmen, wo ich unsere Anliegen miteinbringen konnte.

Im November 2014 haben sich Therese Silvestri (Neu-Vize-Präsidentin VASK SH) und ich notfallmässig - auf Wunsch des

Chefarztes der Klinik Breitenau - zu einer Sitzung (betreffend Psychiatrie-Konzept) mit den ambulanten Anbietern getroffen.

Im Dezember 2014 habe ich dem Chefarzt der Klinik den Vorschlag unterbreitet, dass Therese und ich bereit wären, 2 x im Monat in der Klinik eine Sprechstunde für Hilfe suchende Angehörige durchzuführen.

Der Vorschlag wird vom Chefarzt unterstützt, liegt aber noch unbeantwortet bei der Klinik-Leitung vor.

VASK Ticino

VASK Ticino betätigt sich sehr aktiv im Kanton Tessin. Auch sie haben grosse, personelle Probleme, weshalb es ihnen in diesem Jahr, wegen mangelnden Ressourcen, nicht möglich war uns einen Jahresbericht zuzustellen.

Wir freuen uns aber, dass VASK Ticino, trotz all seiner Probleme, weiterhin bei VASK Schweiz aktiv mit macht.

VASK Zentralschweiz

„Man sieht nur mit dem Herzen gut.

Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Dieses Zitat von Antoine-de-Saint-Exupéry stand am Anfang unseres letzten Jahresberichtes. Unsere Vereinsarbeit im Jahr 2014 kann man auch unter dieses Motto stellen. Nicht die grossen „Würfe“ standen im Vordergrund, sondern die Verfestigung unserer Angebote.

Darunter fallen:

- **Kurs Family to Family:** Ab Februar 2014 führten wir den Kurs für Angehörige zum zweiten Mal durch. Die Rückmeldungen zeigten uns, dass die Themen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nützlich und praxisbezogen waren. Der Umstand,

dass wir als Kursleiterinnen die gleichen oder ähnliche Erfahrungen gemacht haben und von dieser Seite her auch Tipps und Unterstützung geben können ist uns ein zentrales Anliegen und soll Hilfe zur Selbsthilfe sein. Ein besonderes Highlight war, dass wir als Fachperson lic. phil. Peter Würsch, Fachpsychologe für Psychotherapie gewinnen konnten.

- **Bibliothek:** Unsere langjährige Bibliothekarin Ursula Buchmann musste leider an der GV 2014 die Bibliothek abgeben und die Tätigkeit als Bibliothekarin beenden. Dies erfordert, dass wir die Bibliotheksaufgaben total umgestalten müssen. Damit einher geht auch die Anpassung der Bücherliste. Diese Arbeit ist noch nicht beendet und wird uns auch noch im neuen Jahr beschäftigen.
- **Stammtisch:** Unseren Stammtisch bieten wir bis auf Weiteres ausschliesslich in Sursee an, da er in Luzern-Horw nicht genutzt wurde. Obwohl er nicht immer rege genutzt wird, finden wir ihn nach wie vor eine gute Gesprächsform, um Erfahrungen auszutauschen und die eigene Situation vorbehaltlos zu schildern, sowohl für Angehörige, die neu mit einer psychischen Krankheit konfrontiert werden wie auch für erfahrene Angehörige.
- **Mitgestaltung eines Banners der VASK Zentralschweiz:** Die Selbsthilfe Luzern Obwalden Nidwalden hat im Rahmen ihrer Erweiterung und Umstrukturierung eine neue Wanderausstellung mit dem Namen „Selbsthilfe wirkt!“ fertiggestellt. Die VASK Zentralschweiz hat sich daran beteiligt und ist nun im Besitze eines eigenen Banners.
- **Trialog:** Der Trialog Zentralschweiz hat sich etabliert und führte im Jahr 2014 erfolgreich ein weiteres Seminar durch. Im Jahr 2015 ist bereits das erste Seminar zum Thema Bi-Polar-Seminar geplant. Beatrice als Vertreterin der VASK Zentralschweiz arbeitet weiterhin aktiv mit.
- **Grillieren in Weggis:** Für ein gemütliches Beisammensein sorgte im Sommer 2014 das Treffen zum Grillieren in Weggis. An einem sonnigen Plätzchen am Vierwaldstättersee genossen wir das Essen und den Sommer.
- **Aus der Luzerner Psychiatrie: GIA LUZERNER LANDSCHAFT**

Nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ erweiterte die Luzerner Psychiatrie die ambulante Versorgung auf dem Land. Ende 2013 nahm die Gemeindeintegrierte Akutbehandlung (GiA) in Sursee als ergänzendes Angebot zur Stadt ihre Arbeit auf. Menschen mit einer akuten psychischen Erkrankung können sich zu Hause behandeln lassen. Wir hoffen natürlich, dass dieses Angebot auch zur Entlastung der Angehörigen beiträgt.

VASK Zürich

Mitgliederzahl und Vereinsorgan

Mit insgesamt 630 Mitgliedern und 12 Gönnern ist die VSK Zürich der grösste Verein im Dachverband der VASK Schweiz. 28 Neueintritte und 26 Austritte waren 2014 zu verzeichnen. Immer mehr Angehörige holen sich auf unserer Website Informationen und Hinweise über unsere Angebote und Veranstaltungen. Auch ein Newsletter kann über die Website abonniert werden. Hier werden aktuelle Veranstaltungen und Informationen publiziert und per E-Mail versandt. Zweimal im Jahr verschicken wir unsere Zeitung, die VASK Nachrichten, per Post. Vor der Generalversammlung im Frühjahr erscheint darin der Geschäftsbericht und im Herbst sind mehr informative Beiträge enthalten.

Der Einsatz freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die VASK Zürich richtet sich als Freiwilligenorganisation nach den Benevol Richtlinien der Schweiz aus. Künftig werden wir mit den Freiwilligen Einsatzvereinbarungen erstellen, um Transparenz über Rechte und Pflichten zu schaffen. Nach Beendigung des Einsatzes kann für die geleistete Arbeit ein Sozialausweis ausgestellt und

damit auch unsere Wertschätzung gezeigt werden. Wertschätzung ist ein zentraler Faktor in der Freiwilligenarbeit.

39 Mitarbeiterinnen haben sich im vergangenen Jahr mit mehr als 2'500 ehrenamtlichen Stunden in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern und Angeboten für die VASK engagiert. Aus diesem Pool arbeiten auch Angehörigenvertreterinnen in den Psychatriekommissionen und in diversen Arbeitsgruppen von Partnerorganisationen im Kanton Zürich mit.

Unser Herbstausflug mit einem feinen Essen ins Städtchen Bremgarten war eine Gelegenheit, den Austausch und die Verbundenheit unter den Mitarbeitenden zu festigen und unseren Dank für die ehrenamtliche Tätigkeit auszusprechen.

Vorstands-/Ressortarbeit

Nach 2-jähriger Vakanz im Präsidium ist für die neue Amtsperiode an der Generalversammlung vom 12. April 2014, Constantine Bobst aus Uitikon zur Präsidentin (Beratungsstelle) und Eugen Gomringer (Schulungen/Freiwillige) zum Vizepräsidenten gewählt worden. Rosmarie Hug (Kontakt-/und Telefonberatung) hat ihr Mandat als Vorstandsmitglied abgegeben. Zwei neue Vorstandsmitglieder, Isabelle Bavaud (Treffpunkte) und Guido Cueni (Schulungen/Kurse) wurden in den Vorstand gewählt, Felix Uttinger (IT neu: Administration) und Hans-Ruedi Winter (Fundraising/Finanzen) wurden als Vorstandsmitglieder bestätigt.

In 10 Sitzungen hat der Vorstand die laufenden Geschäfte unseres Vereins bearbeitet. Durch die Vakanz im Präsidium hat sich die Ressorttätigkeit im Vorstand etabliert. Die Öffentlichkeitsarbeit - das verwaiste Ressort der Präsidentin - war 2014 Schwerpunkt in der Vernetzung mit den psychiatrischen Kliniken/Einrichtungen und mit ähnlich gelagerten Freiwilligenorganisationen im Kanton Zürich. Die Gespräche der Präsidentin mit den Klinikdirektoren und den

Geschäftsleitern wurden genutzt, um unser Angebot an oberster Stelle vorzustellen und die Zusammenarbeit neu aufzugleisen oder zu festigen.

So wurden wir mit dem Thema „Angehörigenarbeit“ eingeladen zur aktiven Mitgestaltung eines Workshops am internationalen Psychiatrie Kongress in Bern, zur Weiterbildung von Psychiatern, Assistenzärzten, Psychotherapeuten und Pflegedienstleitern im Psychiatriezentrum Clenia in Männedorf und zu einem Referat in der Klinik Kilchberg. Am Vernetzungsanlass für Fachleute zum „Tag psychischer Gesundheit“ in der Klinik Schlosstal in Winterthur konnten wir im Herbst erneut die VASK mit unserem Angebot einbringen durch Gespräche, einen Workshop und durch die Teilnahme am Podium. Damit haben wir einem Fachpublikum die Auswirkung psychischer Erkrankung auf Angehörige sowie deren Ressourcen in der ehrenamtlichen Tätigkeit der VASK nahe gebracht und erläutert.

Mit unseren Schulungen bei Polizei- und Pflegeschulen sensibilisieren wir mehrmals jährlich wichtige Protagonisten für die Probleme Angehöriger von psychisch Erkrankten. Das Ressort Schulungen/Kurse arbeitet an einer modernen PowerPoint Präsentation mit Corporate Identity für die VASK. Umstrukturierungen in den Schulen haben in diesem Jahr zu weniger Einsätzen geführt, können aber im nächsten Jahr wieder intensiviert werden. Wir versuchen vermehrt auch Arbeitgeber einzubeziehen.

Die Anschaffung neuer Computer hatte die Anpassung unserer administrativen Strukturen zur Folge. Eine rollengerechte Schulung der Mitarbeitenden steht bevor. Damit ist unsere Administration als neues Ressort entstanden.

Weitere Aktivitäten

Das Kerngeschäft der VASK ist der Austausch unter den Angehörigen und deren Beratung. Durch die regelmässige Supervision des Beratungsteams ist eine gute Teamkultur entstanden.

Die Gesamtzahl der Beratungen inklusive Notfall- und E-Mail Beratungen, sowie einige Treffpunkte waren leicht rückläufig. Aus Mangel an personellen Ressourcen, werden die Treffpunkte in Zürich in Zukunft zusammengelegt. Der Borderline Treffpunkt der VASK wird als eigenständiger Selbsthilfetreffpunkt im Selbsthilfezentrum weitergeführt.

Unser Profamilie Kurs bekommt von den Teilnehmenden ein sehr gutes Feedback. Leider wird Maya Hauser die Leitung des Kurses im nächsten Jahr altershalber abgeben. Wir suchen eine neue Leitung. Das „Trialogische Psychose Seminar“ wird durch die Pro Mente Sana durchgeführt und bleibt in unserem Angebot.

Im Kinderprojekt „Barca“ waren fünf Kunsttherapeutinnen mit zirka 250 Atelierstunden in der Begleitung von Kindern psychisch erkrankter Eltern tätig.

Leider werden die Besucher unseres Adventsgottesdienstes jedes Jahr weniger, trotz bewegender Mitgestaltung von Mitgliedern. Wir suchen daher eine andere Form des Feierns und Zusammenseins.

Der Film „Zwischen Bangen und Hoffen“ von Annemarie Friedli verschaffte der VASK einen schweizweiten Auftritt. Die Premiere bescherte dem Film volle Kinos in Luzern, Zürich und Bern. Die Mitarbeit der VASK Zürich ist auch vom bekannten Filmer Dieter Gränicher gefragt. Er produziert einen Fernsehfilm über die Probleme der Angehörigen von psychisch Erkrankten.

Die Einladung zum Club SRF 1 vom 2. Dezember: „Psychisch krank - fürs Leben gestempelt“, verschaffte der VASK erneut die Möglichkeit als Angehörige an die Öffentlichkeit zu treten und auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen.

Association Le Relais, Genève

- En 2014 nous avons accueilli plus de 50 nouvelles familles, souvent grâce à notre site internet. Notre association est de mieux en mieux connue et reconnue.
- Sur le plan politique, nous défendons les acquis dans les domaines de la santé et du social, car les mesures d'économie de l'Etat sont toujours d'actualité !
- Le Relais a fêté ses « 25 ans » avec la présence du Conseiller d'Etat chargé de la Santé et du Social, des responsables du Département de Santé Mentale et de Psychiatrie avec des témoignages de patients, proches et soignants.
- Une personne de notre Comité fait partie de la CORAASP (association romande s'occupant des problèmes psychiques) de la CCI (Commission Cantonale d'Indication pour les lieux de vie et d'activités) et comme assesseur au TPAE (Tribunal de Protection de l'Adulte et de l'Enfant).
- Conférences-débats sur : le « Service des Spécialités Psychiatriques », l'« Equipe Mobile » de Psychiatrie adulte, 3 objets de recherches (la stimulation magnétique transcrânienne, la Ketamine, la « Mindfulness » (la pleine conscience)).
- La formation « professionnelle « PROFAMILLES » pour les proches faite par 2 infirmières à repris à l'automne 2014.
- La Commission Consultative des « PROCHES-AIDANTS » poursuit ses travaux : comment mieux aider les proches ? Une journée VD-GE avec les 2 conseillers d'Etat a été organisée le 30.10.2014.
- Notre action « grand-public » dans le cadre des « 11e journées des schizophrénies » s'est déroulée dans un centre commercial.
- Lors de l'Assemblée Générale de la CORAASP le « forum social » a fait le point sur la nouvelle loi de 01.01.2013 sur la protection de l'adulte et de l'enfant.

- Et l'année 2014 s'est terminée par une « Soirée festive » sous les signes de la musique, de la chanson et de la danse.

VASK Schweiz Jahresrechnung 2014

Erfolgsrechnung vom 01.01.2014 - 31.12.2014

	2014	2013
	CHF	CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	45'027.00	50'538.80
Beiträge BSV	53'275.00	53'275.00
Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	1'804.00	2'921.80
Erträge aus Verkäufen von Info- Material	0.00	100.00
Erträge aus Projekten	0.00	0.00
Erträge aus Kursen	2'200.00	2'950.00
Spenden	21'641.80	6'495.05
Übrige Erträge	244.30	0.00
Projektbezogene Beiträge/Sponsoring	3'000.00	3'000.00
Total Betriebsertrag	127'192.10	119'280.65
Aufwand		
Aufwand DL und Projekte	30'476.30	11'430.50
Personalaufwand	69'546.25	75'240.05
Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	14'501.01	18'136.84
Total Betriebsaufwand	114'523.56	104'807.39
Total Betriebserfolg	12'668.54	14'473.26
Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	0.00	0.00
Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0.00
Finanzerfolg	0.40	25.55
Gewinn und Verlust	12'668.94	14'498.81

VASK Schweiz Jahresrechnung 2014 detailliert

Erfolgsrechnung 2014

	2014	2013
3 Ertrag	CHF	CHF
3000 Mitgliederbeiträge	45'027.00	50'538.80
3100 Beiträge BSV aus Unter-Leistungsvertrag VASK Schweiz	53'275.00	53'275.00
3200 Erträge aus Öffentlichkeitsarbeiten	1'804.00	2'921.80
3201 Erträge aus Verkäufen von Info-Material	0.00	100.00
3203 Erträge aus Kursen	2'200.00	2'950.00
3300 Spenden	21'641.80	6'495.05
3301 Projektbezogene Beiträge/Sponsoring	3'000.00	3'000.00
3400 Übrige Erträge	244.30	0.00
Total Betriebsertrag	127'192.10	119'280.65
 Aufwand		
 4 Aufwand DL und Projekte		
4000 Öffentlichkeitsarbeiten, Veranstaltungen, Medienarbeit	90.00	0.00
4003 Broschüren, Prospekte, Produktion	0.00	120.00
4004 Dokumentationsstelle	0.00	38.15
4005 Projekte	3'368.45	1'139.55
4008 Homepage	976.05	900.45
4009 Unterstützung reg.VASKen	26'041.80	9'232.35
Total Aufwand DL und Projekte	30'476.30	11'430.50
 5 Personalaufwand		
5000 Löhne / Bruttolöhne	18'420.85	18'150.00
5001 Sozialeleistungen Arbeitgeber	2'908.05	2'881.60
5002 Obligatorische Unfallversicherung UVG	343.90	344.15
5003 übriger Personalaufwand (Spesen, Fortbildung, Personal, Geschenke, etc)	753.80	1'138.70
5004 Honorare (d.h. Entschädigung ohne AHV)	47'119.65	52'725.60
Total Personalaufwand	69'546.25	75'240.05

6	Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand		
6000	Raumiete inkl. Nebenkosten	3'360.00	3'200.00
6100	Spesen Vorstand	1'214.85	1'991.10
6102	Delegiertenversammlung Präsidentinnentreffen	3'743.95	2'418.80
6103	Verwaltungsaufw.Geschäftsstelle, EDV, Büromaterial	33.80	1'561.85
6104	Gebühren Telefone, Fax, Internet	855.00	1'484.80
6105	Porti	130.00	349.00
6106	Anschaffungen, Reparaturen, Support	0.00	1'379.00
6107	Geschenke, Spenden	0.00	210.00
6109	Beiträge an andere Institutionen	4'675.51	4'849.39
6110	Diverser Verwaltungsaufwand	137.90	292.90
6111	Revision	350.00	400.00
	Total Verwaltungsaufwand und Vereinsaufwand	14'501.01	18'136.84
	Total Betriebsaufwand	114'523.56	104'807.39
	Total Betriebserfolg	12'668.54	14'473.26
7000	Auflösung Rückstellung a.o. Ertrag	0.00	0.00
7005	Bildung Rückstellung: a.o. Aufwand	0.00	0.00
	Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0.00
	Finanzerfolg		
	Finanzaufwand		
6810	Bank- und PC-Spesen VASK - CH	39.40	12.35
	Total	39.40	12.35
	Erträge aus flüssigen Mitteln		
6820	Bank- und PC-Zinsen VASK - CH	39.80	37.90
6821	Bank- und PC-Zinsen Projekt EFFBIS	0.00	0.00
	Total	39.80	37.90
	Finanzerfolg	0.40	25.55
	Verlust und Gewinn	12'668.94	14'498.81

VASK Schweiz Jahresrechnung 2014

Bilanz per 31.12.2014

Aktiven	2014	2013
	CHF	CHF
Kasse	384.95	524.55
Postcheck VASK - Schweiz	83'916.37	72'883.93
Transitorische Aktiven	3'000.00	979.25
Total Aktiven	87'301.32	74'387.73

Passiven

Transitorische Passiven	3'056.75	2'549.30
Durchgangskonto	-262.80	
Rückstellung Profamilie		
Kurse	6'000.00	6'000.00
Eigenkapital	65'838.43	51'339.62
Gewinn und Verlust	12'668.94	14'498.81
Total Passiven	87'301.32	74'387.73

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für die wertvolle Unterstützung unserer Arbeit!

Spenden:

Evang. Ref. Kirche Zürich Enge	2'841.80
Lundbeck AVS	800.00
Rüegg Bolliger Stiftung	1'000.00
Zürcher Stiftung für psychisch Kranke	1'000.00
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich	2'000.00
Hans Konrad Rahn Stiftung	4'000.00
Ernst Göhner Stiftung	10'000.00

Revisorenbericht Dachverband VASK Schweiz für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Als die zwei gewählten Revisoren haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der VASK Schweiz für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Zudem beurteilten wir die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten. Der Buchhalterin Heidi Eichenlaub, ist an dieser Stelle für die übersichtlich geführten Arbeiten zu danken.

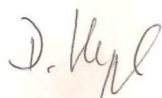
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Reinach, 21. Februar 2015

Armin Spühler



Dora Heggli



VASK Schweiz Kommentar zur Jahresrechnung 2014

Ertrag	CHF
Der BSV-Beitrag beträgt	53'275.00
Spenden:	
Evan.ref. Kirchgemeinde Zürich Enge	2'841.80
Lundbeck, Dänemark	800.00
Ruegg Bollinger-Stiftung	1'000.00
Ernst Göhner-Stiftung	10'000.00
Zürcher-Stiftung Psych. Kranke	1'000.00
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich	2'000.00
Hans Konrad Rahn-Stiftung, Zürich	4'000.00
Projektbezogene Spende:	
Eli Lilly für Profamilie-Kurs	3'000.00

Die Spenden waren dieses Jahr wieder grosszügiger. Der Spendebetrag der ev. ref. Kirchgemeinde Zürich Enge besteht aus acht Kollekten. Die Anzahl der Mitglieder der regionalen VASKen war leider rückgängig und wirkte sich in den Einnahmen des Mitgliederbeitrages aus.

Aufwand

Die reg. VASKen konnten entsprechend den Spenden unterstützt werden, ebenfalls die Filmprojekte "Zwischen Bangen und Hoffen" und "Geprüfte Liebe". Der Personal- und der Verwaltungsaufwand bewegen sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Reparaturen fielen keine an.

Profamilie-Kurs

2014	CHF
Rückstellungen 01.01.2014	6'000.00
Einnahmen 2014	3'000.00
Ausgaben 2014	3'000.00
Rückstellung am 31.12.2014	6'000.00

2013	CHF
Rückstellungen 01.01.2013	6'000.00
Einnahmen 2013	3'000.00
Ausgaben 2013	3'000.00
Rückstellung am 31.12.2013	6'000.00

Ertrag

Die VASK Schweiz weist für das Jahr 2014 einen Ertrag von CHF 12'668.94 aus. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 65'838.43
Es mussten keine Rückstellungen aufgelöst werden

H. Eichenlaub

Heidi Eichenlaub,
Kassierin VASK Schweiz

Basel, 21.02.2015



VASK Schweiz

Dachverband
Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 12 00
info@vask.ch
www.vask.ch



VASK Schaffhausen

Webergasse 48, 8200
Schaffhausen
052 625 55 80
werktags, ohne Gewähr



VASK Aargau

Postfach 432/P1, 5201 Brugg
056 222 50 15
Mo 9.30–11.30
Do 9.30–11.30
info@vaskaargau.ch
www.vaskaargau.ch



VASK Ticino

C.P. 130, 6934 Bioggio
076 453 75 70
vaskticino@gmail.com
www.vaskticino.ch



VASK Bern

Post: Postfach 8704, 3001 Bern
Büro: Marktgasse 36, 3011 Bern
031 311 64 08
Mi 9.00–11.00
Fr 13.00–15.00
sekretariat@vaskbern.ch
www.vaskbern.ch



VASK Zentralschweiz

Postfach 534, 6210 Sursee
041 921 60 48
Mo 14.00–16.00
Fr 14.00–16.00
info@vask-zentralschweiz.ch
www.vask-zentralschweiz.ch



VASK Graubünden

Postfach, 7208 Malans
081 353 71 01
Mo 8.30–11.30
Do 14.00–17.45
vask.graubuenden@bluemail.ch
www.vaskgr.ch



VASK Zürich

Langstrasse 149, 8004 Zürich
044 240 48 68
Di 10.00–14.00
Do 15.00–18.00
info@vaskzuerich.ch
www.vaskzuerich.ch



VASK Ostschweiz

Bahnhofplatz 5, Postfach 2238
9001 St. Gallen
071 866 12 12
werktags, ohne Gewähr
info@vaskostschweiz.ch
www.vaskostschweiz.ch



Association Le Relais Genève

Rue des Savoises 15,
1205 Genève
Permanence téléphonique
022 781 65 20
lu 14.00–16.20
ve 14.00–16.30
info@lerelais.ch
www.lerelais.ch